

Schulung für Sozialarbeiter:innen zum Online-Kurs für erwerbslose Menschen

Arbeit nervt!? – Warum eigentlich?

Sie sind Sozialarbeiter: in und arbeiten mit erwerbslosen Menschen oder Menschen in prekären Lebenslage und haben Interesse ein innovatives Online-Format kennenzulernen, das Sie selbstständig mit Ihren Klient:innen durchführen können? Dann sind Sie hier genau richtig!

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung haben wir einen kostenfreien Online-Kurs zum Thema Arbeit und deren politischen Dimensionen entwickelt.

Am **Mittwoch, 6. Oktober 2021 um 14:00-15:30 Uhr** und am **Donnerstag, 21.10. um 14:00-15:30 Uhr** finden online die nächsten Multiplikator:innen-Schulungen für Fachkräfte der Sozialen Arbeit statt. Wir geben Ihnen Einblicke in die Inhalte, Form und Funktionsweise des Kurses.

Melden Sie sich hier dafür an:

<https://www.bwerk.de/fachbereiche-projekte/demokratiebildung/detail/nachricht/id/141131-ein-angebot-fuer-jobcenter-und-einrichtungen-der-neuen-arbeit/?cb-id=12212384>

Mehr Informationen zum Online-Kurs:

Dieses innovative Format der politischen Erwachsenenbildung richtet sich insbesondere an erwerbslose Menschen im ALG-II-Bezug. Die Teilnahme kann im Rahmen einer Maßnahme zur beruflichen Weiterbildung nach §16 SGB II verpflichtend erfolgen. Am Ende der Durchführung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat als Nachweis über die Teilnahme.

Für die Durchführung eines Moduls werden etwa 30-45 Minuten benötigt. Insgesamt gibt es zwei Module:

Was genau ist Arbeit?

Wie viel ist unsere Arbeit wert?

Weitere Module sind geplant:

Wollen alle eine Lohnarbeit haben?

Wie wollen wir in Zukunft arbeiten?

Der Online-Kurs kann zeitlich unabhängig von anderen Teilnehmer*innen durchgeführt werden.

Das Digitalformat zielt primär auf Wissensvermittlung ab. Die Inhalte werden niedrigrschwellig und spielerisch vermittelt. Zudem sollen die Teilnehmer*innen die Gelegenheit erhalten, die eigene berufliche Situation und eigene Motivationsfaktoren bzgl. ihres Arbeitsalltags zu reflektieren. Die explizite Beschäftigung mit Stigmatisierung von Berufsgruppen und Arbeitslosen bietet den Teilnehmenden letztlich auch einen Raum, individuell empfundene Abwertungserfahrungen verständlich zu machen und anerkannt zu bekommen.